



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Kleine Besprechungen.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

einer vernichtenden Kritik unterzieht. Denn dafür ist glücklicherweise gesorgt, daß innerhalb der Reichscompetenz das entscheidende und allein beachtenswerthe Wort immer und nur in Berlin gesprochen wird. u.

### Kleine Besprechungen.

Von Georg Siltl's Kriegswerk über den deutschen Krieg gegen Frankreich ist die zweite Lieferung (bei Velhagen und Klasing, Bielefeld und Leipzig) soeben erschienen. Wir haben bereits früher über dieses Unternehmen uns freundlich ausgesprochen und können Angesichts der zweiten Lieferung unser früheres Urtheil nur wiederholen. Von selbst drängt das gleichzeitige Erscheinen des großen Generalstabswerkes die Frage auf, ob dieser ganzen un-officiellen Kriegsliteratur nicht mit einem Male der Hals gebrochen werde, ob sie überall neben der großen im Moltkeschen Lapidarstil verfaßten officiellen Darstellung des Krieges den Schatten einer Existenzberechtigung habe. Wir antworten darauf dasselbe wie beim Erscheinen der ersten Lieferung dieses Werkes. Mit allen sogenannten streng militärisch-strategischen Bearbeitungen des letzten Krieges wird es nun wohl vorbei sein. Dagegen bleiben nach wie vor und vielleicht selbst für das Werk des großen Generalstabs stellenweise werthvoll Schilderungen, welche der Verfasser als Augenzeuge oder nach den Wahrnehmungen anderer Augenzeugen entwirft. Darin liegt auch der bleibende Werth des Siltl'schen Buchs und der Kriegszeichnungen von Wolde-  
mar Friedrich, welche dasselbe ebenso selbständig illustriren, als der Text sie begleitet. Beide, Schriftsteller und Künstler schreiben und bilden nach eigenen flüchtigen, auf blutiger Wahlstatt oder ermüdendem Marsche auf's Papier geworfenen Zeichen und Strichen und gerade die Originalität des Momentes und die Wahrheit der mitempfundenen, mitdurchlebten Stunde bedeutender Ereignisse verleiht Wort und Bild eine zum Herzen sprechende Kraft und Unmittelbarkeit, welche nur erhöht wird dadurch, daß dem Werke die größte Sorgfalt in der äußern Ausstattung gewidmet ist, und daher der gefällige und ergreifende Inhalt auch in einer vollendeten Form sich darbietet.

Von demselben Verfasser (und in demselben Verlag), ist in diesen Tagen der Schluß des gleichfalls von uns bereits früher rühmend erwähnten vaterländischen Romans „der Münzthurm“ erschienen, dessen beide Schlußbändchen den Titel „der Sturz des Meisters“ führen, und wie die ersten zu den sorgfältigsten Leistungen der vorzüglichen Detailmalereien Georg Siltl's aus dem Werdegang des preussischen Königsgeschlechtes und seiner bedeutendsten Strebenägenossen gehören.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Hans Blum.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von Hüthel & Wegler in Leipzig.